

1 Vorweg

*This is not the end. It is not even the beginning of the end.
But it is, perhaps, the end of the beginning.
Winston Churchill*

1.1 Sinn und Unsinn von Zertifizierungen

Da Sie dieses Buch in Ihren Händen halten, sehen Sie vermutlich einen Sinn in Zertifizierungen. Zumindest in der Zertifizierung *OMG Certified Expert in Business Process Management* (OCEB) der *Object Management Group* (OMG). Das Zertifizierungsthema wird recht kontrovers und emotional diskutiert. Wir wollen in diesem Abschnitt einen objektiven Blick auf die Vor- und Nachteile von Zertifizierungen werfen, bevor wir uns im Folgenden der OCEB-Zertifizierung und ihrer Inhalte widmen.

Die Pro- und Kontra-Argumente stehen alle stellvertretend für Zertifikate mit automatisierten Tests ohne Eingangsvoraussetzungen. Bei Zertifikaten, die nicht nur Wissen abprüfen, sondern auch Können abverlangen, beispielsweise durch eine mündliche Prüfung oder Eingangsvoraussetzungen, wie ein Nachweis von Praxiserfahrung, fallen Argumente anders aus.

Testarten

Im Kern geht es bei diesen Zertifikaten um einen messbaren Nachweis von Wissen. Angenommen Sie möchten Berater im Bereich des Geschäftsprozessmanagements (GPM) engagieren. Wie wollen Sie im Vorwege feststellen, welches Wissen die Personen über GPM haben? Berufsabschlüsse weisen ganzheitliche Fähigkeiten nach, aber weniger themenspezifisches Wissen wie GPM. Ein OCEB-Zertifikat ist ein Mosaiksteinchen, um diese Frage zu beantworten. Sie dürfen das Zertifikat natürlich nicht isoliert betrachten, und schon gar nicht ersetzt es ein persönliches Gespräch.

Wissen messen

Wissen unterliegt allerdings einer Halbwertszeit. Man vergisst Dinge, die nicht regelmäßig angewendet werden. Daher gibt es Zertifikate mit einem Haltbarkeitsdatum, zu dem die Prüfung wiederholt und erneut bezahlt werden muss, um das Zertifikat zu verlängern. Das ist für die Herausgeber der Zertifikate lukrativ, und jeder mag für sich beurteilen, inwiefern diese Wiederholungsprüfung nötig ist, wie z. B. bei Pilotenprüfungen, oder ob

Wissen vergessen

das Datum der ersten Prüfung und etwas Wissen über die durchgeführten Projekte ausreichend sind, um sich ein gutes Bild über die Aktualität des Wissens zu machen. Die OCEB-Zertifikate sind jedenfalls unbegrenzt gültig.

Wissen vs. Fähigkeit

In der Praxis werden Zertifikate gerne fehlgedeutet und zuweilen auch missbraucht. Jemandem, der weder Inhalte noch Durchführungsform eines Zertifikats gut kennt, lässt sich leicht nicht nur Kenntnis, sondern auch Fertigkeit und Erfahrung vortäuschen, was die allermeisten Zertifikate aber gar nicht belegen. Beispielsweise braucht ein Analytiker auch Abstraktionsfähigkeit, analytisches Denkvermögen, sehr gute kommunikative Fähigkeiten und andere Soft Skills. Diese Fertigkeiten werden durch die OCEB-Zertifikate nicht abgedeckt, und sie könnten auch nicht von einem anderen Multiple-Choice-Test geprüft werden. Fähigkeiten lassen sich nur begrenzt bis gar nicht auf diese Weise überprüfen. Ein Zertifikat wie OCEB ist eben nur ein Maß für Wissen, nicht mehr aber auch nicht weniger.

Nachfrage

Wir nehmen deutlich wahr, dass die Nachfrage nach Zertifikaten in den letzten Jahren zugenommen hat. Zertifikate gibt es, weil es das Bedürfnis hierfür gibt. Sie fallen nicht vom Himmel. Eines der Bedürfnisse haben wir oben dargestellt: Das Bedürfnis, Wissen messbar zu machen. Es gibt aber noch andere Interessen und die zugehörigen Stakeholder.

Wertsteigerung

Der Zertifizierte selbst will unter Umständen gar nicht gemessen werden. Er möchte mit dem Zertifikat vielleicht seinen Wert steigern, um seine Chancen auf einen guten Arbeitsplatz oder einen lukrativen Auftrag zu erhöhen. Oder er empfindet es als eine Auszeichnung. Nicht selten wird in E-Mail-Signaturen stolz die Liste aller erreichten Zertifikate aufgeführt.

Der Vorgesetzte

Der Vorgesetzte ist auch ein Stakeholder im Zertifizierungsgeschäft. Vielleicht möchte er mit Zertifizierungen sein Team außenwirksam aufwerten, um erfolgreicher bei der Akquise zu sein. Als Trainer für diverse Zertifizierungen erleben wir allerdings auch, dass Vorgesetzte mit Zertifizierungen die Mitarbeiter überprüfen möchten oder inhaltsrelevante Zielvereinbarungen treffen. In der Vorstellungsrunde unserer Vorbereitungskurse hören wir dann: »Mein Chef will, dass ich das mache.« Gelegentlich treffen wir auch auf Führungskräfte, die Mitarbeitern die Zertifizierung nicht bezahlen, da sie aufgrund der Aufwertung des Mitarbeiters Fluktuation oder erhöhte Gehaltsforderungen fürchten.

Kommerz

In der Liste der Stakeholder darf natürlich die Zertifizierungsorganisation selbst nicht fehlen. Bei OCEB sind es die OMG und das *UML Technology Institute* (UTI), die das Zertifizierungspro-

gramm entwickelten und verantworten. Ein finanzielles Interesse besteht hier nicht. Die Einnahmen sollen die Kosten der Entwicklung des Zertifikats decken. Die OMG ermöglicht mit Zertifikaten aber ihren Mitgliedern, Geld zu verdienen, z. B. durch Vorbereitungskurse und Beratungsdienstleistungen im Themenfeld des jeweiligen Zertifikats. Geld verdient auch der Betreiber von Testcentern. Sämtliche Prüfungen der OMG und somit auch OCEB werden in den Testcentern von *Pearson VUE* durchgeführt.

Ein Zertifikat ist nur ein Mosaiksteinchen von vielen anderen, um eine Person zu bewerten. Je nach Kontext kann es ein wichtiges Steinchen sein, ein unwichtiges oder einfach nur der letzte Feinschliff, der das Bild abrundet.

1.2 Das OCEB-Zertifizierungsprogramm

Das Zertifizierungsprogramm *OMG Certified Expert in Business Process Management* (OCEB) bietet fünf Zertifikate, die Expertise im Bereich GPM belegen. Nach den Zertifizierungsprogrammen OCUP¹ und OCRES² ist es das dritte Zertifizierungsprogramm der OMG. Das Standardisierungskonsortium wird primär mit UML³, MDA⁴ und CORBA⁵ in Verbindung gebracht. Dort liegen auch die Wurzeln der OMG, doch ist mittlerweile ein beachtlicher Baum an Standards aus anderen Bereichen entstanden. Neben Systems Engineering mit der OMG SysML⁶ hat das Konsortium auch die Disziplin des Geschäftsprozessmanagements für sich entdeckt. Viele bedeutende Standards aus diesem Bereich liegen in der Verantwortung der OMG, darunter die *Business Process Modeling Notation* (BPMN), das *Business Process Maturity Model* (BPMM) und das *Business Motivation Model* (BMM).

Diese und weitere GPM-Standards unterstützen dabei, Geschäftsprozesse zu identifizieren, aufzunehmen, zu optimieren und umzusetzen. Das Ziel von OCEB ist es, ein Maßstab für dieses Wissen anzubieten [17].

Ziel

Das Zertifizierungsprogramm ist von einem internationalen Expertenteam entwickelt worden. Hierzu zählen beispielsweise

Entwickler

¹*OMG Certified UML Professional*

²*OMG Certified Real-time and Embedded Specialist*

³*Unified Modeling Language*

⁴*Model Driven Architecture*

⁵*Common Object Request Broker Architecture*

⁶*OMG Systems Modeling Language*

der Projektleiter Jon Siegel von der OMG, Stephen White⁷ von IBM und Markus Klink und Tim Weilkiens von der oose Innovative Informatik GmbH. Die vollständige Liste der Beteiligten finden Sie auf den offiziellen Internetseiten zu OCEB: <http://www.omg.org/oceb> [18].

Inhalte OCEB adressiert nicht nur Standards der OMG, sondern erfragt beispielsweise auch allgemeines Wissen über Projekt- und Geschäftsprozessmanagement, Betriebswirtschaftslehre und Regelwerke bzw. Qualitätsrahmen wie Basel II oder Six Sigma.

Entsprechend gehören zur Referenzliste nicht nur OMG-Spezifikationen, sondern auch diverse Artikel und Bücher. Die Liste ist recht umfangreich, da es bisher leider kein einzelnes Buch gab, das ein solch breites Themenfeld im Bereich der Geschäftsprozesse abdeckt. Aber keine Sorge: Nur einzelne Abschnitte aus den Büchern werden referenziert und nicht alle x-hundert Seiten. Außerdem halten Sie gerade dieses Vorbereitungsbuch in den Händen, das die für *OCEB Fundamental* relevanten Themen vollständig abdeckt. Die offiziellen Referenzen benötigen Sie somit nur, wenn Sie gerne das Original lesen möchten beziehungsweise weiterführende Informationen suchen.

Zertifikate Insgesamt gibt es fünf OCEB-Zertifikate (Tabelle 1.1). Die Stufe *Fundamental* deckt grundlegendes Wissen ab. Darauf aufbauend verzweigt OCEB in einen technischen und einen betriebswirtschaftlichen Zweig. Die technischen Zertifikate sind für IT-Mitarbeiter, die Geschäftsprozesse in Systemen umsetzen, also Architekten, Designer und Entwickler. Themen hier sind beispielsweise detaillierte Modellierungsaspekte, Informationssicherheit und Architekturen wie *Service Oriented Architecture* (SOA). Die betriebswirtschaftlichen Zertifikate adressieren Analytiker, Architekten und auch Mitarbeiter von Fachabteilungen. Themen hier sind beispielsweise *Change Management*, Prozessverbesserung oder das Management von Geschäftsprozessen.

Wir stellen Ihnen in den nächsten Abschnitten die einzelnen Stufen kurz vor. Ab Kapitel 2 befassen wir uns dann ausschließlich mit den Themen der Fundamental-Stufe.

1.2.1 OCEB Fundamental

Die unterste Stufe des Zertifizierungsprogramms ist der Brückenschlag zwischen der IT und den Analytikerteams oder Fachabteilungen. Sie schafft ein einheitliches Verständnis über Begriffe,

⁷Stephen White gilt als einer der Väter von BPMN.

Tabelle 1.1
OCEB-
Zertifizierungsprogramm

Steckbrief OCEB							
Name:	OMG Certified Expert in Business Process Management						
Zielgruppe:	Business-Analysiker und -Architekten, Softwaredesigner und -entwickler						
Stufen:	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td><i>Business Advanced</i></td> <td><i>Technical Advanced</i></td> </tr> <tr> <td><i>Business Intermediate</i></td> <td><i>Technical Intermediate</i></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Fundamental</i></td> </tr> </table>	<i>Business Advanced</i>	<i>Technical Advanced</i>	<i>Business Intermediate</i>	<i>Technical Intermediate</i>	<i>Fundamental</i>	
<i>Business Advanced</i>	<i>Technical Advanced</i>						
<i>Business Intermediate</i>	<i>Technical Intermediate</i>						
<i>Fundamental</i>							
Voraussetzungen:	Keine						
Testumgebung:	Pearson VUE Testcenter Multiple Choice Sprache: Englisch						
Gültigkeit:	Dauer unbegrenzt International identisch						

Konzepte, Methoden und Modellierung von Geschäftsprozessen. Es werden die folgenden Themenfelder abgedeckt. Die Prozentzahlen geben jeweils die Gewichtung in der Zertifizierung an.

- Unternehmensziele (8%)
- Konzepte und Grundlagen der Geschäftsprozesse (11%)
- Unternehmensmodellierung (16%)
- Konzepte und Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements (10%)
- Geschäftsprozessmodellierung (24%)
- Konzepte der Geschäftsprozessmodellierung (16%)
- Prozessqualität, Rahmenwerke und Vorgaben (15%)

Themen

Hinter dem Themenfeld *Unternehmensziele* verbergen sich Konzepte der Betriebswirtschaft, des Marketings und des Projektmanagements. Jeder, der sich im Umfeld der Geschäftsprozesse bewegt, sollte ein Basiswissen über Organisationsformen von Unternehmen, Marktumfeldanalysen, Marketing, Finanzkennzahlen und betriebswirtschaftliche Analysemethoden haben.

Unternehmensziele

Unabhängig von Standards wie BPMN fordern die Themenfelder *Konzepte und Grundlagen der Geschäftsprozesse* bzw. *des Geschäftsprozessmanagements* Basiswissen über Geschäftsprozesse. Neben dem Was ist auch das Wie ein Thema, beispielsweise wie man Geschäftsprozesse identifiziert oder wie man

Geschäftsprozesse

Geschäftsprozesshierarchien darstellt und wie man verschiedene Abstraktionsgrade in der Beschreibung handhabt. Mit der Ausrichtung der Geschäftsprozesse an Unternehmenszielen wird eine Verbindung zum ersten und dritten Themenfeld hergestellt.

BMM Das Themenfeld *Unternehmensmodellierung* greift nun erstmalig in die Kiste der OMG-Spezifikationen. Das *Business Motivation Model* (BMM) ist ein Standard zur Beschreibung von Geschäftsplänen. Es definiert die wesentlichen Artefakte, ihre Eigenschaften und Verbindungen zueinander. Hierzu gehören Vision, Mission, Strategie, Geschäftsregeln, Ziele, Einflüsse und Beurteilungen.

GPM Das Themenfeld *Konzepte und Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements* beschäftigt sich mit der Handhabung von Geschäftsprozessen in Unternehmen, mit den Auswirkungen von prozessorientierten Strukturen und mit verschiedenen Ansätzen des Geschäftsprozessmanagements wie *Business Process Reengineering* (BPR) oder *Total Quality Management* (TQM). Ein weiteres Thema ist wieder ein OMG-Standard: das *Business Process Maturity Model* (BPMM). Hierbei handelt es sich um ein Reifegradmodell für Geschäftsprozesse ähnlich *Capability Maturity Model Integration* (CMMI) für die Software- und Systementwicklung.

BPMN Den größten Teil der Zertifizierung *OCEB Fundamental* nimmt mit 40% das Thema *Konzepte und Fähigkeiten der Geschäftsprozessmodellierung* ein. Hier dominiert der OMG-Standard *Business Process Modeling Notation* (BPMN). Gefragt sind BPMN-Grundlagen und die Diagrammelemente des *Business Process Diagram* (BPD). Neben dem Wissen, was ein bestimmtes Element darstellt, wird auch nach der Fähigkeit gefragt, ein BPD lesen zu können. Sie müssen in der Lage sein, inhaltliche Fragen zu einem BPD mit echter Fachlichkeit zu beantworten.

Rahmenwerke Das letzte Themenfeld der OCEB-Fundamental-Zertifizierung beschäftigt sich mit *Prozessqualität, Rahmenwerken und Vorgaben*.

1.2.2 OCEB Business Intermediate

In der *Business-Intermediate*-Stufe gibt es 6 Themenfelder:

- | | |
|---------------|--|
| <i>Themen</i> | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Unternehmensmodellierung (10%) <input type="checkbox"/> Organisationsstrukturen (5%) <input type="checkbox"/> Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN (34%) <input type="checkbox"/> Geschäftsprozessmanagementwissen und -fähigkeiten (20%) |
|---------------|--|

- ❑ Prozessqualität, Rahmenwerke und Vorgaben (17%)
- ❑ Geschäftsregeln (14%)

Hier wiederholen sich Themenfelder aus der *Fundamental*-Stufe. Sie werden weiter vertieft. So kommen bei der Unternehmensmodellierung weitere Konzepte des BMM, bei der Geschäftsprozessmodellierung weitere Elemente und Konzepte der BPMN wie beispielsweise Patterns, Choreografie und Orchestrierung und bei der Prozessqualität und den Rahmenwerken beispielsweise *IT Infrastructure Library* (ITIL) oder vertiefende Themen zu Six Sigma hinzu.

Themen vertiefen

Neu ist das Thema *Organisationsstrukturen*. Neben allgemeinen Fragen geht es hier auch um einen OMG-Standard, das *Organization Structure Metamodel* (OSM). Das Thema *Geschäftsprozessmanagementwissen und -fähigkeiten* beschäftigt sich mit dem Messen und Optimieren von Geschäftsprozessen mit *Key Performance Indicators* (KPI), *Critical Success Factors* (CSF) und *Balanced Scorecards*. Es geht um die Dokumentation und Simulation von Geschäftsprozessen, dem Beobachten von Status und Ergebnissen von Geschäftsprozessen (*Business Activity Monitoring* (BAM)) und dem Aufbau eines *Business Process Management Center of Excellence* (CoE). Das Thema *Geschäftsregeln* beinhaltet allgemeine Ansätze, aber auch konkrete OMG-Standards wie *Semantics Business Vocabulary and Rules* (SBVR).

Neue Themen

1.2.3 OCEB Business Advanced

Auch in der *Business-Advanced*-Stufe gibt es 6 Themenfelder:

- ❑ Fortgeschrittene Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN (15%)
- ❑ Geschäftsprozessmanagement an Ziele und Ressourcen ausrichten (11%)
- ❑ Management von Geschäftsprozessmanagementprogrammen (27%)
- ❑ Fortgeschrittenes *Change Management* (11%)
- ❑ *Compliance* und *Assurance* (22%)
- ❑ Fortgeschrittene Themen der Prozessverbesserung (14%)

Themen

Die Geschäftsprozessmodellierung – generell ein Schwerpunkt des OCEB-Zertifizierungsprogramms – wird weiter vertieft. Es geht um den Umgang mit großen Modellen, die Validierung von Modellen und die Methodik, Prozesse zu identifizieren.

Modellierung

Im zweiten Themenfeld, *Geschäftsprozessmanagement an Ziele und Ressourcen ausrichten*, werden u.a. die Themen SOA und *Enterprise Decision Management* (EDM) behandelt. Unternehmensarchitekturen, Teamorganisation und *Business Cases* sind Thema des *Managements von Geschäftsprozessmanagementprogrammen*. *Fortgeschrittenes Change Management* behandelt allgemeine Prinzipien, wie Veränderungen in Organisationen eingeführt werden. Das fünfte Themenfeld *Compliance und Assurance* deckt *Governance, Risk und Compliance* (GRC), *Corporate Social Responsibility* (CSR) und Informationssicherheit ab. Zuletzt geht es bei den *fortgeschrittenen Themen der Prozessverbesserung* wieder um Six Sigma und BPMM.

1.2.4 OCEB Technical Intermediate

In diesem Zweig wird die technische Welt der Geschäftsprozesse adressiert. Beispielsweise Anwendungsarchitekturen wie SOA oder Workflow-Management-Systeme. Hier finden Sie auch Themen des betriebswirtschaftlichen Zweigs wieder. Nur liegen die Schwerpunkte jetzt auf der Technik. OCEB schafft somit eine Brücke zwischen den beiden Welten, indem es ein gemeinsames Verständnis der Begriffe zertifiziert.

In der *Technical-Intermediate*-Stufe gibt es 7 Themenfelder:

- Themen
- Geschäftsprozessmanagement (10%)
 - Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN (31%)
 - Ablaufmuster (7%)
 - Geschäftsregeln (16%)
 - Architekturen (13%)
 - IT-Infrastrukturen und Geschäftsprozesse (13%)
 - Prozessüberwachung und -verwaltung (10%)

GPM Im *Geschäftsprozessmanagement* wird nicht nach Managementpraktiken selbst, sondern nach Geschäftsprozessmanagementsystemen gefragt. Fragen zu Systemen von konkreten Herstellern gibt es aber nicht.

Ein Schwerpunkt dieser Zertifizierungsstufe liegt mit 31% auf dem Thema *Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN*. Hier geht es um fortgeschrittene Konstrukte der BPMN. Das Themenfeld *Architekturen* beschäftigt sich natürlich mit SOA, aber auch beispielsweise mit modellgetriebenen Architekturen (MDA). ITIL, *Service Level Agreements* (SLA) und *Control Objectives for Information and related Technology* (COBIT) sind Thema der *IT-*

Infrastrukturen, und der Umgang mit Prozessdaten und BAM ist Teil der *Prozessüberwachung und -verwaltung*.

1.2.5 OCEB Technical Advanced

Die *Technical-Advanced*-Stufe deckt ebenfalls 7 Themenfelder ab:

- Geschäftsprozessmanagement (13%)
- Fortgeschrittene Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN (25%)
- Geschäftsregeln (8%)
- Metamodellierungskonzepte verstehen (9%)
- Unternehmensarchitekturen (23%)
- Implementierung und Integration (9%)
- Produktauswahl und Märkte (13%)

Themen

Bereits in der *Intermediate*-Stufe abgedeckte Themen werden in der *Advanced*-Stufe weiter vertieft. Beispielsweise geht es im Thema *Geschäftsprozessmanagement* um KPI und das BMM und im fortgeschrittenen Thema *Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN* um Modelloptimierung, *Business Process Execution Language* (BPEL), BAMBusiness Activity Monitoring und *Enterprise Services Bus* (ESB). Beim Thema *Geschäftsregeln* wird unter anderem der OMG-Standard *Production Rules Representation* (PRR) und der Rete-Algorithmus gefragt.

Themen vertiefen

Die *Metamodellierung* fordert ein Basiswissen über den Aufbau von Modellierungssprachen im Allgemeinen. Das Themenfeld *Unternehmensarchitekturen* deckt SOA und Muster sowie die Standards ISO 38500 und IEEE 1028 ab. Bei der *Implementierung und Integration* geht es um *Enterprise Resource Planning* (ERP), *Customer Relationship Management* (CRM), *Software as a Service* (SaaS), Altsysteme und *Data Warehouse*. Das Thema *Produktauswahl und Märkte* behandelt nicht konkrete Produkte, sondern den Prozess der Toolauswahl, z. B. Kosten-Nutzen-Analyse, *Return on Investment* (ROI) und Ausschreibungen.

1.3 Object Management Group (OMG)

In diesem Abschnitt stellen wir Ihnen kurz die Organisation vor, die hinter dem OCEB-Zertifizierungsprogramm steht.

Die *Object Management Group* (OMG) ist eine internationale Standardisierungsorganisation. Seit 1989 entwickelt und verwaltet sie Standards in unterschiedlichen Disziplinen und Domänen

wie Softwareentwicklung, Systems Engineering, GPM, Finanzwesen, Behörden, Gesundheitswesen, Robotik und viele mehr. Die bekanntesten Standards sind CORBA⁸, UML, OMG SysML und BPMN.

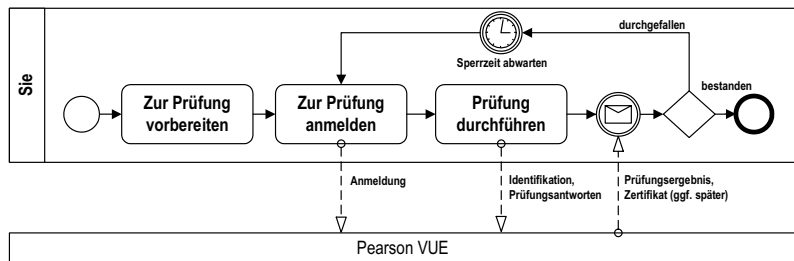
Mitglieder Jede Organisation kann der OMG beitreten und sich aktiv am Standardisierungsprozess beteiligen. Nahezu alle großen Unternehmen der IT-Industrie und viele kleine Firmen sowie Universitäten sind in der OMG vertreten.

Treffen Jedes Jahr organisiert die OMG Konferenzen und sogenannte *Technical Meetings*, in denen die Arbeitsgruppen persönlich zusammentreffen und Standards diskutieren und verabschieden.

Zertifizierungen Mit der Einführung der UML 2.0 im Jahre 2003 hat die OMG mit OCUV erstmalig ein Zertifizierungsprogramm entwickelt, um einen Maßstab für das Wissen über einen ihrer Standards bereitzustellen. Es folgte 2006 OCREs für Standards und allgemeines Wissen im Bereich eingebetteter Systeme. OCEB ist 2008 als drittes Zertifizierungsprogramm entwickelt und veröffentlicht worden. In Planung ist ein Zertifizierungsprogramm zur OMG SysML.

1.4 Der Zertifizierungsprozess

Abbildung 1.1
Zertifizierungsprozess



Coverage-Map

Der erste Schritt auf dem Weg zur Zertifizierung ist die inhaltliche Vorbereitung. Welche Themen in der Zertifizierung behandelt werden, wird durch die OMG in der sogenannten *Coverage-Map* grob vorgegeben (siehe Abschnitt A.1). Das Themenspektrum ist breit gefächert. Die Liste der Bücher, Artikel und Spezifikationen, die zur offiziellen Referenzliste von *OCEB Fundamental* gehören, ist entsprechend sehr lang. Es erfordert viel Aufwand, all diese Referenzen zu lesen und zu verstehen. Und es erfordert auch nicht ganz unerhebliche Kosten, über die sich der Buchhändler Ihres Vertrauens freut. Wir haben die Themen komprimiert aufbereitet

⁸Common Object Request Broker Architecture

und dieses Buch über das Basiswissen zum Geschäftsprozessmanagement geschrieben.

Zusätzlich haben wir als Autoren dieses Buches selbst intensive Erfahrung mit der OCEB-Zertifizierung. Tim hat die Tests sogar mit entwickelt. Er hat sich Gedanken über die Themenabdeckung gemacht und ist Autor etlicher Originalfragen. Als erstes Unternehmen hat die oose Innovative Informatik GmbH in Deutschland Vorbereitungskurse angeboten. So konnten wir bereits einiges Wissen über die Erfahrungen unserer Teilnehmer sammeln.

Erfahrung

All diese Informationen haben wir in diesem Buch zusammengestellt. Aber beachten Sie, auch wenn wir die konkreten Fragen kennen, werden wir sie nicht weitergeben, weil sonst der Test und das Zertifikat wertlos werden würden. Mal abgesehen davon, dass es nicht legal ist. Daher reicht es auch nicht, dieses Buch nur zu konsumieren, und auch auswendig lernen ist abwegig – dieses Buch soll Sie anleiten, das GPM-Basiswissen zu verstehen.

Das Absolvieren der Prüfung ist der einfachste Schritt auf dem Weg zum OCEB-Zertifikat. Sie gehen auf die Internetseite der OMG-Zertifizierungen bei Pearson VUE, <http://www.pearsonvue.com/omg>, suchen ein Testcenter in Ihrer Nähe und melden sich für einen Prüfungstermin an. Bestimmte fachliche Voraussetzungen wie z. B. ein Hochschulabschluss sind nicht notwendig. Die Prüfung kostet ca. 140 Euro.

Anmeldung

Zur Erlangung der OCEB-Zertifikate ist eine computerbasierte Prüfung zu absolvieren. 30 Minuten vor Testbeginn müssen sich die Teilnehmer im Testcenter melden und sich dort ausweisen. Formal sind zwei Ausweise, davon einer mit Lichtbild, notwendig (z.B. Personalausweis und Führerschein). Im Testcenter erhalten die Teilnehmer eine kurze Einweisung in die Benutzung der Testsoftware. Danach wird der Test gestartet, und der Countdown läuft.

Prüfung

Der Test besteht aus einer Reihe von Multiple-Choice-Fragen, die in einer vorgegebenen Zeit beantwortet werden müssen. Die Fragen stammen aus einem größeren Pool und werden jeweils neu zusammengestellt, sodass die Tests nicht gleich sind. Die Fragen sind geheim und auch dem Testcenter nicht bekannt.

Multiple-Choice-Tests

Jede der fünf OCEB-Zertifizierungsprüfungen stellt Ihnen 90 Fragen. Hierfür haben Sie 90 Minuten Zeit. Die Fragen sind in englischer Sprache. Sie bekommen weitere 30 Minuten, wenn Englisch nicht Ihre Muttersprache ist. Es wird dann berechtigterweise davon ausgegangen, dass Sie mehr Zeit benötigen, um die englischen Fragen und Antworten zu verstehen.

*90 Fragen in 90+30
Minuten*

Jede Frage steht auf einer Bildschirmseite, zwischen den Fragen kann vorwärts und rückwärts geblättert werden. Es ist sinnvoll, die Fragen in der gegebenen Reihenfolge zu beantworten, Sie können aber auch Fragen überspringen und später beantworten. Zu jeder Frage können Sie sich einen kleinen Merker setzen. In einer aufrufbaren Übersicht können Sie sehen, welche Fragen Sie noch nicht beantwortet haben und für welche Fragen Sie sich einen Merker gesetzt haben.

Testfragen

Am Ende der Themenkapitel in diesem Buch finden Sie jeweils eine Menge von Testfragen, die den Originalfragen der Zertifizierung ähneln. Damit erhalten Sie ein Gefühl für die Art der Fragen und können Ihren Wissensstand überprüfen.

Überwachung

Der Testraum wird per Video oder durch einen Testbetreuer persönlich überwacht. Man darf keine Hilfsmittel mitnehmen, auch Papier oder Stifte sind nicht zulässig. Das Testcenter stellt eine Notizmöglichkeit zur Verfügung, die am Ende zurückgegeben werden muss. Sollte ein Teilnehmer gegen diese Regeln verstoßen, ist er automatisch durchgefallen. Auch die Testcenter-Betreiber unterliegen ihrerseits strengen Auflagen und Kontrollen.

Zertifikat

Die *Fundamental*-Prüfung haben Sie bestanden, wenn Sie mindestens 55 der 90 Fragen richtig beantwortet haben (ca. 60%). Für die weiteren OCEB-Zertifikate gelten andere Werte. Das Ergebnis erfahren Sie sofort und können – bei Erfolg – mit einem vorläufigen Zertifikat nach Hause gehen. Das offizielle Dokument – farbig für den Bilderrahmen hinter dem Schreibtisch – erhalten Sie nachträglich per Post.

*Durchgefallen und
wiederholen:
Sperrfrist*

Wer einmal durch einen Test durchgefallen ist, muss mindestens 21 Tage bis zur Wiederholung warten. Maximal sind drei Versuche in 12 Monaten erlaubt.

Die fünf Zertifizierungsstufen bauen aufeinander auf, d.h., ein höheres Zertifikat erhalten Sie erst, wenn Sie die darunter liegenden auch erfolgreich absolviert haben. Es ist also nicht möglich, nur den *OCEB-Business-Advanced*-Test zu bestehen, um das Zertifikat zu erhalten.

Praxistransfer

Planen Sie auch den Transfer des erworbenen Wissens in die Praxis. Kurzfristig ist vielleicht nur das Bestehen der Prüfung Ihr Ziel, aber sicherlich haben Sie auch mittelfristige Ziele bezüglich der Inhalte. Sie investieren viel Energie in den Aufbau des Wissens. Nutzen Sie diese Basis, um sich in der Praxis weiterzuentwickeln. Die Praxis ist der Konservierungsstoff der Theorie.

1.4.1 Andere Zertifizierungsprogramme

Es gibt viele Zertifizierungsprogramme, aber nur wenige im Umfeld der Geschäftsprozesse. Nicht ohne Grund hat die OMG das OCEB-Zertifizierungsprogramm ins Leben gerufen. Hiermit wurde keinem Trend hinterhergerannt, sondern eine Lücke gefüllt.

Eine nennenswerte Zertifizierung neben OCEB ist der *Certified Business Analysis Professional* (CBAP) vom *International Institute of Business Analysis* (IIBA). Basisreferenz ist das *Business Analysis Body of Knowledge* (BABOK), das ebenfalls von der IIBA herausgegeben wird. Es beschreibt auf circa 250 Seiten grundlegende Themen der Geschäftsanalyse (engl. *business analysis*). Hierzu gehören Planung der Geschäftsprozessanalyse, Anforderungsmanagement, Unternehmensanalyse, Anforderungsanalyse, Bewertung von Lösungen, Kompetenzen der Mitarbeiter sowie eine umfangreiche Liste an Werkzeugen wie beispielsweise die SWOT-Analyse, Risikoanalyse oder verschiedene Modellierungsmöglichkeiten.

Anders als bei OCEB hat CBAP Eingangsvoraussetzungen, die eine bestimmte Ausbildung und den Nachweis von praktischen Erfahrungen fordern.

1.4.2 Fallbeispiel

Wir verwenden im Buch an vielen Stellen das Fallbeispiel der Firma *FlitzAuto*, um Ihnen die Themen praxisnah zu vermitteln. Damit Sie den Kontext verstehen, stellen wir Ihnen das Beispiel hier kurz vor.

Die Kfz-Vermietung *FlitzAuto*⁹ hat sich das Ziel gesetzt, mit innovativen IT-Systemen einen minimalen Personaleinsatz zu ermöglichen und somit unschlagbare Preise auf dem Markt anbieten zu können. Dabei darf natürlich der Service nicht auf der Strecke bleiben. Ganz im Gegenteil: Der Service soll gegenüber der Konkurrenz für den Kunden deutlich besser und sichtbarer sein. Eine Besonderheit von *FlitzAuto* ist, dass nur registrierte Kunden die Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Eine Gegenleistung hierfür sind besonders günstige Preise gegenüber herkömmlichen Kfz-Vermietungen.

⁹Die Firma *FlitzAuto* ist rein fiktiv.

FlitzAuto beauftragt die Firma oose Innovative Informatik GmbH¹⁰ eine Ist- und Sollanalyse des Geschäfts und der Prozesse durchzuführen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Wir werden die Ist- und Sollanalyse in diesem Buch nicht durchgängig begleiten, sondern uns an den Inhalten der *OCEB-Fundamental-Zertifizierung* orientieren und jeweils Ausschnitte zeigen, die das aktuelle Thema anschaulich demonstrieren.

1.4.3 Deutsch oder Englisch

Die OCEB-Zertifizierungen sind auf Englisch. Dieses Buch ist auf Deutsch. Wir wollen die deutsche Sprache nicht verunglimpfen und ein Buch auf »Denglisch« schreiben. Um Ihnen die Vorbereitung in dieser Hinsicht so einfach und so gut wie möglich zu gestalten, halten wir uns an die folgenden Richtlinien:

- ❑ Fachbegriffe beschreiben wir sowohl in Deutsch als auch in Englisch, wenn sie eingeführt werden.
- ❑ Fachbegriffe, für die es keine geläufige deutsche Übersetzung gibt, verwenden wir in der originalen englischen Form.
- ❑ Ausgewählte, isolierte Bereiche halten wir komplett in Englisch, beispielsweise Grafiken.
- ❑ Im Anhang finden Sie ein Wörterbuch mit den wichtigsten Begriffen.

1.4.4 Danke!

Danke, OMG! Die konstruktiven Auseinandersetzungen in der OMG während der Entwicklung des Zertifizierungsprogramms mit Experten aus aller Welt haben uns viele Aha-Effekte beschert. Unserer besonderer Dank gilt Jon Siegel, der das OCEB-Zertifizierungsprogramm leitet.

Danke, oose! Sehr wichtig für unsere fachliche und persönliche Weiterentwicklung sind die Umgebung und die Freiräume, die uns unsere Firma oose Innovative Informatik GmbH gibt. Vielen Dank an unsere Kollegen und ganz besonders an Benjamin Kleinow, der uns tatkräftig beim Erstellen der Abbildungen unterstützt hat, und an Alexandra Augstin für das Review. Einige Abbildungen in diesem

¹⁰Die Firma oose GmbH ist nicht fiktiv. Sie finden Sie unter <http://www.oose.de>.

Buch wurden freundlicherweise von der oose Innovative Informatik GmbH zur Verfügung gestellt.

Ein großes Lob und Dankeschön an den dpunkt.verlag. Vor allem natürlich an Christa Preisendanz!

Danke, Verlag!

Ohne ein fachliches Review kann ein Buch keine ausreichende Qualität erreichen. Der Blick von außen ist wichtig.

Danke, Reviewer!

1.4.5 Weiterführende Referenzen

Die Homepage zum Buch:

<http://www.oceb.de>

OMG™:

<http://www.omg.org> – Hauptseite der OMG

<http://www.omg.org/oceb> – Offizielle OCEB-Seite der OMG

Diskussionsforum der Buchautoren:

<http://www.xing.de/net/oceb>

Direkter E-Mail-Kontakt:

tim.weilkiens@oose.de

christian.weiss@oose.de

andrea.grass@oose.de

BPMN: Becher, Poster, ...

<http://www.oose.de>

Beratung und Seminare zu GPM:

<http://www.oose.de>

